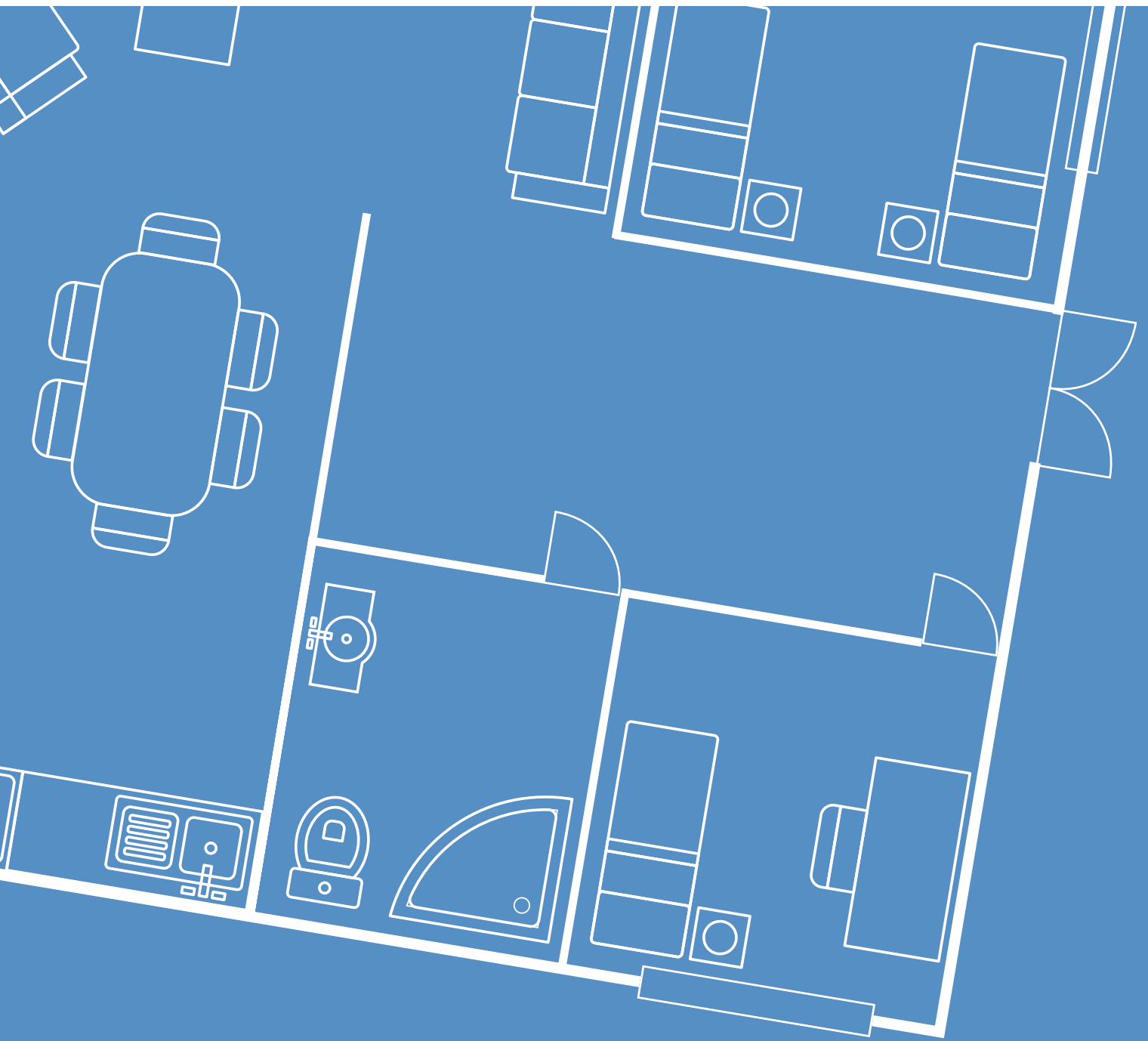


DOMICIL

EINFACH WOHNEN. SEIT 1994.



Jahresbericht 2023

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

In unserem letzten Jahresbericht haben wir die verschärfte Lage auf dem Wohnungsmarkt thematisiert: Es gibt immer weniger kostengünstige Wohnungen. Im Jahr 2023 hat sich dies direkt in unseren Ergebnissen gezeigt – die Vermittlungszahlen von Domicil sind in Zürich um 15 Prozent gesunken.

Es gibt zurzeit wenig Anzeichen dafür, dass der Markt in den nächsten Jahren wieder mehr preisgünstige Wohnungen bereitstellen wird. Dennoch setzen wir alles daran, unser wichtiges Angebot aufrechtzuerhalten, welches vielen Menschen zu einer guten und stabilen Wohnsituation verhilft.

Das Projekt «Unterwegs in die Eigenständigkeit» erzielte im letzten Jahr weitere Erfolge. Dank optimierter Arbeit integrierten wir die Zielgruppe von Domicil erfolgreicher in den Wohnungsmarkt. Unser Fokus auf das Ablösen von Mietverhältnissen hat sich bewährt: es unterstützt das übergeordnete Ziel der Stiftung Domicil, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Mieter:innen zu stärken. Auch das neue Angebot «Coaching Wohnungssuche» soll sozial benachteiligten Menschen durch gezielte Beratung bei der Wohnungssuche bessere Chancen bieten.

Ein wichtiger Meilenstein war die Zewo-Zertifizierung im Sommer 2023, die zeigt, dass Domicil verantwortungsvoll organisiert ist und Spendengelder zweckbestimmt, wirtschaftlich und wirksam einsetzt.

Das knappe Wohnungsangebot für Menschen mit kleinem Budget bleibt eine grosse Herausforderung. Es ist wichtig, diese zu bewältigen, da soziale und kulturelle Durchmischung Städte bereichert. Dr. Monika Litscher, Vizedirektorin des Schweizerischen Städteverbandes, spricht darüber im Interview mit Domicil (Seite 3).

In der zurzeit schwierigen Situation auf dem Wohnungsmarkt suchen wir verstärkt nach neuen Wegen, um weiterhin effektive und wirkungsvolle Hilfe zu leisten. Ein möglichst breit abgestütztes, fortwährendes Engagement für Menschen mit kleinem Einkommen auf dem Wohnungsmarkt ist jetzt bedeutender denn je.



Hans Rupp
Präsident des Stiftungsrates



Nadine Felix
Geschäftsleiterin

Stiftungsrat

Vertreter:innen der Immobilienwirtschaft, von Genossenschaften, Verbänden und Ämtern sowie aus der Forschung bilden den Stiftungsrat von Domicil

Hans Rupp, Chef Amt für Arbeit des Kantons Zürich (Präsident)
Cornelia Estermann, Pensimo Management AG (Vizepräsidentin)
Dieter Beeler, Geschäftsführer/Inhaber Immoprocessor GmbH, Präsident Heimstätten-Genossenschaft Winterthur, 2013 bis 2021 Präsident des SVIT Zürich (Ausschussmitglied)
Barbara Emmenegger, Soziologin, Soziologie und Raum (Ausschussmitglied)
Petra Müller, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen, Kantonsspital Winterthur (Ausschussmitglied)
Hans-Peter Egli, Inhaber / Geschäftsleiter A. Güntensperger AG, Vorstand Vereinigung Zürcher Immobilienunternehmen VZI
Dr. Nathanea Elte, Beraterin, Präsidentin der ABZ
Dr. phil. Marie Glaser, Mitglied der Geschäftsleitung des Bundesamts für Wohnungswesen BWO in Bern, Bereichsleiterin «Grundlagen Wohnen und Immobilien»
Ramon J. Kälin, MRICS, COO & Mitglied der Geschäftsleitung der Property One Partners AG und Vizepräsident SVIT Zürich
Stefan Meier, Partner, dipl. Arch. ETH, MAS Units, Wüest Partner AG
Gaudenz Muraro, Velartis Anwaltskanzlei GmbH
Patrik Schlageter, Leiter Verwaltung / Bewirtschaftung, HEV Zürich
Barbara Thalmann, Stadtpräsidentin von Uster

Die Mitglieder des Stiftungsrates stellen Domicil ihre Zeit, ihr Know-how und ihr Beziehungsnetz zur Verfügung. Mit dieser grossartigen Unterstützung gelingt es uns jedes Jahr, neue Partnerinnen und Partner zu gewinnen. Wir sind stolz auf unseren Stiftungsrat und danken allen Mitgliedern ganz herzlich für ihr grosses Engagement.

Team

Das interdisziplinäre Team der Stiftung Domicil

Nadine Felix, Geschäftsleiterin
Claudia Biagini, Stv. Geschäftsleiterin
Pascal Baumgartner, Immobilienbewirtschafter
Nora-Lynn Berchtold, Sozialarbeiterin
Tayfun Bilik, Fachmitarbeiter
Katja Bühlmann, Fachmitarbeiterin Finanz- und Rechnungswesen
Jeanette Konzett, Verantwortliche Kommunikation (bis 31. Dezember 2023)
Melanie Gruber, Sozialarbeiterin
Lissandra Kuhn, Bereichsleiterin Finanz- und Rechnungswesen
Fiona Lötscher, Immobilienbewirtschafterin
Ivona Martić, Sachbearbeiterin (bis 31. Dezember 2023)
Fiona Müller, Leiterin Kommunikation
Michèle Stuck, Teamassistentin / IT
Lars Stücklin, Teamassistentin / IT (Vertretung)
Marc Ulli, Fachmitarbeiter
Christian Vargas, Sozialarbeiter
Leslie Wenner, Sozialarbeiterin
Sait Yildirim, Immobiliensachbearbeiter
Tanja Zelenkovic, Immobilienbewirtschafterin

Tagtäglich setzt sich das Team von Domicil dafür ein, dass auch sozial und wirtschaftlich benachteiligte Familien eine Chance auf dem Wohnungsmarkt haben.

Stand 31.12.2023

Wohnraum für alle

Soziale und kulturelle Vielfalt in den Städten bedingt einen diversen Wohn- und Lebensraum. Wie das zu schaffen ist, erklärt Dr. Monika Litscher, Vizedirektorin des Schweizerischen Städteverbandes.

Als Städteverband vereinen Sie die urbanen Räume in der Schweiz – was verbindet diese?

Unsere 130 Mitglieder sind Städte und städtische Gemeinden. Wir vertreten ihre Interessen in der Politik und Öffentlichkeit, ermöglichen ihnen Vernetzung, erbringen Dienstleistungen und erarbeiten Entscheidungsgrundlagen.

Das Angebot von Domicil hilft, ein sozial durchmischtes Zürich zu erhalten. Wieso brauchen Städte eine vielfältige Bevölkerung?

Sozial und kulturell vielfältige Gesellschaften sind eine urbane Qualität. Unterschiedliche Menschen, Haushaltstypen und Milieus brauchen verschiedene Lebens-, Wohn-

**Sozial und kulturell
vielfältige Gesellschaften sind
eine urbane Qualität.**

und Arbeitsformen. Sie reiben sich aneinander, mal distanziert, mal nahe. Das bringt Neues, Kreatives hervor – und bedingt täglich Verhandlungen sowie einen Umgang mit Widersprüchlichem. Politisch gesehen sind die Städte ein Übungsfeld für Demokratie.

Die Wohnungsknappheit ist gerade für Menschen mit wenig Einkommen ein existenzielles Problem. Was können Städte dagegen unternehmen?

Wir verlangen die Aufhebung der Trennung von «Bauen und viel Geld verdienen» und «Gemeinwohlorientierung, räumlich-bauliche Qualitäten und Umweltschutz». Demnach sollen alle Involvierten, auch jene der Bau- und Immobilienbranche, den Wert des Gemeinwohls des Wohnens anerkennen. Die Städte können konkret in ihren Bauordnungen, Planungsgrundlagen und beim Verhandeln von städtebaulichen Verträgen eingreifen. Verfügen sie über eigenes Land und Immobilien, haben sie mehr Spielraum.

Wann kann mit mehr günstigem Wohnraum in der Stadt Zürich gerechnet werden?

Wie die städtische Wohnraumstrategie für Zürich genau aussieht, kann ich nicht sagen. Nebst den nationalen und kantonalen Rahmenbedingungen sind lokale Leitplanken entscheidend. Zürichs Attraktivität ist und bleibt wohl hoch. Doch je mehr politischer Handlungsspielraum, je mehr Land und Immobilien in städtischen Händen, je grösser das

Bekenntnis zu gemeinsamen Zielen, desto besser gelingen die Verhandlungen und desto mehr Akteurinnen können zu günstigem Wohnraum beitragen.

Welche Entwicklungen wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wünschenswert und notwendig ist, dass gemeinsam Verantwortung für einen qualitativ guten Wohn- und Stadtraum getragen wird. Dabei ist eine Wertschöpfung für die Öffentlichkeit zentral, sie muss bei einem Grundbedürfnis stärker gewichtet werden als individuelle Gewinnansprüche. Wir sollten die Wohnungskrise zudem als einen gesellschaftlichen Indikator für Ungleichheiten lesen, die nur ganzheitlich nachhaltig anzupacken sind.

Was fasziniert Sie persönlich an urbanen Räumen?

Mich interessieren all die unterschiedlichen Facetten des städtischen Lebens, selbst mitzuwirken, den alltäglichen Austausch zu pflegen. Es ist immer wieder grossartig, zu sehen, wie vermeintlich starre Strukturen kreativ transformiert werden. Stete Verhandlungen und die städtische Politik der Nähe sind dabei entscheidend – auch für die Zukunft der Demokratie.

Über den Städteverband (SSV)

Der SSV ist die urbane Stimme der Schweiz. Er setzt sich seit 1897 in Politik und Öffentlichkeit für die Interessen der Städte ein und bietet seinen gut 130 Mitgliedern die Möglichkeit zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch sowie weitere Dienstleistungen an.

Dr. Monika Litscher, Vizedirektorin des Schweizerischen Städteverbandes (SSV) verantwortet die Themen Wohnen, Mobilität, Kultur, Stadtentwicklung und Planung. Sie beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit urbanen Transformationsprozessen, vor allem mit sozialräumlichen und kulturellen Herausforderungen.



Domicil 2023 in Zahlen

5528

Stunden wurden für Wohnungsvermittlung und -akquise aufgewendet.

82

Wohnungen wurden vermittelt.

250

Menschen, davon

134

Kinder, haben ein neues Zuhause erhalten.

145

Aufnahmegespräche hat Domicil geführt.

39

Mieter:innen haben auf eigene Initiative hin eine neue Wohnung gefunden.

7

interkulturelle Wohncoaches mit Muttersprache Tigrinya, Arabisch, Somali, Tamil oder Albanisch

22

Mietverträge wurden direkt auf die Mieter:innen überschrieben.

417

Anmeldungen sind eingegangen.

Während

587

Stunden haben wir Mieter:innen zum eigenständigen Mietvertrag begleitet.

1137

Mietverträge begleitet Domicil; dafür haben wir

287

Stunden interkulturelles Wohncoaching

7278

Stunden aufgewendet.

4

Kurse für Wohnungssuchende mit Muttersprache Tigrinya

Domicil 2023: Spiegel der aktuellen Entwicklungen

Das Angebot an Wohnungen nimmt generell ab, und noch stärker sinkt das Angebot an preisgünstigen Wohnungen. Die Arbeit von Domicil ist in den Wohnungsmarkt eingebettet und kann sich der aktuellen Entwicklung nicht entgegensetzen. Wir setzen uns dennoch weiterhin mit aller Kraft dafür ein, dass günstiger Wohnraum Menschen zugutekommt, die ihn brauchen.



Dass Handlungsbedarf besteht, hat auch der Bundesrat erkannt: Im Mai 2023 lud Wirtschaftsminister Guy Parmelin Vertreter:innen von Kantonen, Städten und Gemeinden sowie der Immobilien- und Baubranche zu einem Rundtischgespräch ein. Ergebnis der Konsultationen ist der im Februar 2024 veröffentlichte «Aktionsplan Wohnungsknappheit» welcher das Ziel hat, das Wohnungsangebot zu vergrössern und mehr qualitätsvollen, preisgünstigen und bedarfsgerechten Wohnraum zu schaffen. Der Aktionsplan enthält über 30 empfohlene Massnahmen und betont, dass öffentliche und private Akteure in diesen komplexen Themen nur gemeinsam vorwärts kommen.

Bis diese Massnahmen aber umgesetzt werden und vor allem bezahlbarer Wohnraum entsteht, sind sozioökonomisch benachteiligte Personen und Familien noch mehr auf unsere Hilfe angewiesen. Doch unser Handlungsspielraum wird mit den steigenden Preisen immer weiter eingeschränkt, was sich in unseren Vermittlungszahlen zeigt: Mit 82 Wohnungsvermittlungen im Jahr 2023 schliesst Domicil weit unter den Erwartungen ab. Trotz der schwierigen Umstände konnten wir 250 Menschen, darunter 134 Kindern, ein neues, besseres Zuhause ermöglichen.

Domicil ist nun gefordert, mit neuen Ideen und Projekten Wohnraum für sozioökonomisch benachteiligte Haushalte zu-

gänglich zu machen und ihre Wohnintegration weiter zu stärken. Dabei setzen wir unter anderem auf diese drei Massnahmen:

- Mehr Wohnungsvermittlungen im ganzen Kanton Zürich: Auch ausserhalb der Stadt Zürich wird der Wohnraum knapp und Personen mit kleinem Einkommen brauchen auch hier unsere Unterstützung. Wir arbeiten darum stetig daran, den Radius unserer Arbeit auszuweiten.
- Soziale Nachhaltigkeit der institutionellen Eigentümer:innen ermöglichen: In der Zusammenarbeit mit Domicil kann das «S» der ESG-Kriterien (Environmental, Social und Governance; Nachhaltigkeitskriterien) operationalisiert werden, zum Beispiel durch Rabatte auf Mietzinsen. So kann einkommensschwächeren Haushalten messbar geholfen werden.
- Coaching Wohnungssuche: Mit einem erweiterten Beratungsangebot möchten wir die Chance von Wohnungssuchenden, selbständig eine Wohnung zu finden, erhöhen. Damit wollen wir grundsätzlich mehr wohnungssuchende Personen erreichen und unterstützen.

Das Jahr 2024 wird zeigen, was wir mit diesen Massnahmen erreichen können. Klar ist jetzt schon: Domicil muss agil bleiben, um im aktuellen Markt zu bestehen.

Wechsel im Stiftungsrat

Herzlich Willkommen im Stiftungsrat



**Hans Rupp,
Stiftungsratspräsident**

Als langjähriger Geschäftsführer der ABZ und als vormaliger Chef der Terresta Immobilien AG ist er sowohl mit dem genossenschaftlichen als auch mit dem kommerziellen Wohnbau vertraut. Er ist seit Januar 2024 Chef des Amts für Arbeit des Kantons Zürich.

«Mit Domicil durfte ich in der Rolle als Geschäftsführer über 13 Jahre erfolgreich zusammenarbeiten. Der klare Fokus der Stiftung und die Professionalität der Mitarbeitenden ist beeindruckend. Die Weiterentwicklung und Zielerreichung von Domicil ist mir ein Herzensanliegen.»



**Ramon J. Kälin | MRICS,
Mitglied des Stiftungsrats**

Ramon J. Kälin ist COO und Mitglied der Geschäftsleitung der Property One Partners AG. Er ist Vizepräsident vom SVIT Zürich und als Prüfungsexperte für die Höhere Fachprüfung Immobilien-treuhand und die Berufsprüfung Immobilienbewirtschaftung tätig.

«Mein Engagement zu Gunsten der Stiftung Domicil und den Menschen, für welche sich die Stiftung einsetzt, mache ich aus Überzeugung, um mit meinem Netzwerk, meinem Immobilienwissen sowie meiner Erfahrung die positive Weiterentwicklung der Stiftung zu unterstützen»



**Marie Glaser,
Mitglied des Stiftungsrats**

Sie ist Mitglied der Geschäftsleitung des Bundesamts für Wohnungswesen BWO in Bern und leitet dort den Bereich Grundlagen Wohnen und Immobilien. Zuvor leitete sie von 2015 bis 2021 das ETH Wohnforum am Departement Architektur der ETH Zürich.

«Als Wohnforscherin am BWO kenne ich die schwierige Wohnungssuche für Menschen mit knappen Ressourcen, besonders in Zürich. Als Stiftungsrätin von Domicil arbeite ich daran, diese prekären Wohnsituationen zu verbessern und dadurch das Wohlbefinden der Betroffenen zu steigern.»

Vielen Dank für
das Engagement
von:



**Margrit Hugentobler, im
Stiftungsrat
2002–2023,
Stiftungsratsprä-
sidentin von
2018–2023**



**Isabel Bartal,
im Stiftungsrat
von 2007–2023**



**Ernst Hauri,
im Stiftungsrat
von 2005–2023,
Vorstand des
Vereins Domicil
1995–2005**



**Geri Walde,
im Stiftungsrat
von 2002–2023**

Wir verabschieden uns von diesen Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten und bedanken uns für die tatkräftige Unterstützung zur Erreichung unserer wichtigen Ziele.

Bilanz

Alle Beträge in CHF

	per 31.12. 2023	per 31.12. 2022	Veränderung 2022/2023
Aktiven			
Flüssige Mittel	660 164	1 007 370	-347 206
Forderungen	171 945	88 729	83 215
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	818 339	705 187	113 152
Total Umlaufvermögen	1 650 448	1 801 287	-150 839
Mietzinsdepot Büro	15 578	15 503	75
Sicherheitsleistungen für Mietende	546 886	493 089	53 797
Finanzanlagen	101 927	98 379	3 548
Sachanlagen	44 973	55 489	-10 516
Total Anlagevermögen	709 363	662 459	46 903
Total Aktiven	2 359 811	2 463 746	-103 936
Passiven			
Fremdkapital kurzfristig	1 179 799	1 090 080	89 719
Fremdkapital langfristig	593 008	552 843	40 165
Zweckgebundene Fonds	58 253	119 370	-61 117
Organisationskapital	528 751	701 453	-172 703
TOTAL PASSIVEN	2 359 811	2 463 746	-103 936

Betriebsrechnung

Alle Beträge in CHF

	Rechnung 2023	Rechnung 2022	Veränderung 2022/2023
Ertrag aus Vermittlungen	789 225	803 801	-14 576
Ertrag aus Wohntraining	148 635	162 209	-13 574
Ertrag Untermiete	5 158 992	4 836 755	322 237
Projekterträge	76 506	219 204	-142 698
Ertrag Spenden und Mitgliederbeiträge	125 211	350 462	-225 251
Übriger Ertrag	148	2 139	-1 990
Total Betriebsertrag aus Leistungen	6 298 718	6 374 570	-75 852
Direkte Aufwendungen	-4 824 852	-4 473 154	-351 699
Personalaufwand	-1 450 730	-1 490 646	39 916
Sach- und Verwaltungsaufwand	-256 257	-265 881	9 625
Total Leistungserbringung	-6 531 839	-6 229 681	-302 158
Betriebsergebnis	-233 121	144 889	-378 010
Finanzerfolg	-1 558	-21 285	19 727
Ausserordentliche Erfolge	858	94 064	-93 205
Ergebnis vor Veränderung zweckgebundene Fonds	-233 820	217 668	-451 488
Veränderung Fondskapital	61 117	-45 544	106 661
Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	-172 703	172 124	-344 827
Zuweisung an Organisationskapital	172 703	-172 124	344 827
Ergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	0	0	0

Die Stiftung Domicil erstellt seine Jahresrechnung nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21). Der hier dargestellte Finanzüberblick ist ein Zusammenzug der durch die OB T AG revidierten Jahresrechnung 2023.

Die detaillierte Jahresrechnung ist auf der Website veröffentlicht.



Herzlichen Dank!

Unsere Arbeit ist nur mit der vertrauensvollen Unterstützung unserer Auftraggeber:innen, Partner:innen, Spender:innen und Mitglieder möglich. Sie helfen uns damit wesentlich bei der Bewältigung unserer Kernaufgabe: der Vermittlung von günstigem Wohnraum an Familien mit kleinem Budget. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Wir danken der Pensimo Management AG für die Unterstützung bei der Vermittlung von Wohnungen und für das Sitzungszimmer in Zürich, das wir zweimal im Jahr nutzen dürfen.

Die Livit AG ist seit Jahren eine unserer wichtigsten Partner:innen bei der Wohnungsvermittlung – dass sie uns im Jahr 2023 auch mit einer wichtigen Spende unter die Arme gegriffen hat, ist uns eine besondere Ehre.

Ein weiterer Dank geht an Albert Leiser, Direktor des Hauseigentümergebietes Zürich (HEV Zürich), für die Plattform im «Zürcher Hauseigentümer».

Der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Limmattal danken wir für ihr grosszügiges Entgegenkommen in einem anspruchsvollen Geschäftsfall.

Zudem danken wir Roman Müller, dem Leiter der Zürcher Niederlassung der REAP Haushaltapparate AG, für den Sponsoringbeitrag und die Unterstützung einer Veranstaltung im Jahr 2023.

Ein herzliches Dankeschön geht an Mobimo AG, die Familien, die von Domicil unterstützt werden, an eine Kinder-Matinee des ZFF eingeladen hat.

Ein Zuhause ermöglichen

Das Recht auf Wohnen ist ein Menschenrecht. 148 Familien mit kleinem Budget suchen zurzeit ein neues Daheim. Mit Domicil als Solidarpartnerin erhalten sie die Chance auf eine bezahlbare Wohnung.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende ganz direkt.

Spendenkonto

IBAN CH81 0900 0000 8730 9442 7
Postcheckkonto 87-309442-7



Spende per Twint:

QR-Code mit der Twint App scannen oder direkt anklicken und Betrag und Spende bestätigen



Ihre Spende
in guten Händen.



Spenden und zweckgebundene Beiträge:

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ)

Brunner Thomas B.

Grisch von Ah Barbara und von Ah Thomas

Katholisch Stadt Zürich

Livit AG

Lotte und Adolf Hotz-Sprenger Stiftung

Reformierte Kirche Wallisellen

Stadt Zürich

Stiftung Corymbo

Winterhilfe Zürich

A. Günstensperger AG

Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung

Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung

Baugenossenschaft Oberstrass

Familienheim-Genossenschaft Zürich

Gemeinnützige Gesellschaft des Kanton Zürich

HGW Heimstätten-Genossenschaft Winterthur

Hofer Martin

Marinutri AG

Motimento GmbH

Müller Marlies und Berger Urs

Pensimo Management AG

REAP AG Haushaltapparate Zürich

RWD Reppisch-Werke AG

Stadt Schlieren

Verein Chramschof

Vollenweider Reto

Walde Immobilien AG

Wimmo AG

Bachmann Josef

ETH Wohnforum – ETH CASE

Di Domenico Cristina

Ducrey Daniel

Gemeindeverwaltung Niederhasli

Genossenschaft Achteck

Gysi Susanne

HEV Zürich

Reformierte Kirchgemeinde

Meilen

Rich-Dübendorfer M. und R.

Ringli Kornel B.

Röm.-Kath. Pfarramt St. Agatha

Dietikon

Röm.-Kath. Pfarrei Herz Jesu

Oerlikon

Schürmann-Kälin Daniel und

Irene

Stiftung PWG

Stoll Hobi Anna

SVIT Zürich

Zürcher Bau- und Wohngenossenschaft

Jede Unterstützung ist wertvoll für Domicil. Im Jahresbericht erwähnen wir Beiträge ab 500 Franken. Sämtliche Beiträge fliessen in unsere Arbeit oder in die Projekte «Interkulturelles Wohncoaching», «Eigenständigkeit» und «Coaching Wohnungssuche». Wir verdanken Spenden und Mitgliederbeiträge jeweils erst zu Beginn des Folgejahres mit einer Spendenbestätigung, um den Beitrag möglichst wirkungsvoll einzusetzen. Besten Dank für Ihr Verständnis.